

18 Niedersachsen Landesstelle	18Holzminden Ausschuss	vs Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1816555 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Muszynski, Eva und Zuname Vorname		ID: 161816555	
Teich, Karsten Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Cowboy Klaus und Kaktus Krause Titel		Einsatz- möglich- keiten	
Tulipan ABC Reihe		<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-86429-279-8 ISBN	34 Seitenzahl	8,95 Preis (EURO)	Zielgruppe
Tulipan Verlag	München Ort	2016 Jahr	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erstlesebuch Gattung	Kinder-/Jugendlitera- tur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Zusammenarbeit / Angst /
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Ja	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Erstelldatum:	
Internet?		<input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Zentraldatei:		24.01.2017	
Verlag Datum		.....

Inhaltsangabe
 Cowboy Klaus hat wenig Lust, den Kaktuswald zu rasieren, da er sich vor den gemeinen Stacheln des Kaktus Krause fürchtet. Doch er findet einen unerwarteten Helfer.

Beurteilungstext
 Diese neue lustige Geschichte ergänzt die amüsante Reihe Tulipan ABC für Leseanfänger in gewohnt gekonnter Art. Eva Muszynski und Karsten Teich lassen Cowboy Klaus bei seiner ungeliebten Tätigkeit dieses Mal auf einen Frisör treffen, der sich im Kaktuswald verhakt hat und Hilfe braucht. Er will einen Rennkuckuck fangen, den er wiederum zum Schlangenmelken benötigt, um eine Haartinktur herzustellen.
 Die Schrift ist für Leseanfänger klar und gut lesbar gestaltet. Der Inhalt ist witzig, phantasievoll und die Jagd nach dem Rennkuckuck auch spannend.
 Die farbigen, aquarellhaften, comicartigen Bilder von Karsten Teich ergänzen und unterstützen die etwa ein Viertel der Seite einnehmenden Texte.
 Sehr empfehlenswert für Leseanfänger!

18 Niedersachsen Landesstelle	18Aurich Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Fee Kürzel	Nr. 1817005	
Verf./Bearb./Hrsg.: Fasshauer Zuname			Ulrich Vorname		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
Das U-Boot auf dem Berg Titel			ID: 171817005		
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-86429-367-2 ISBN	131 Seitenzahl	13,00 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Tulipan Verlag	München Ort	2017 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Schlagwörter Abenteuer / Krankheit /		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	.....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Erstelldatum: 24.01.2017	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
.....		.....	Zentraldatei: 04.01.2017		
.....		.....	Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 "Es gibt keine Probleme, es gibt nur Herausforderungen!" Und diesen Herausforderungen stellt sich der Ich-Erzähler Mauritius. Kleine und große Katastrophen folgen.

Beurteilungstext
 Mauritius ist ein wenig anders als andere Jungen in seinem Alter. Er schweigt, er liebt es, unter Wasser zu sein bis kurz vor dem Ertrinken. Er will Meeresbiologe werden und hat ein unglaubliches Wissen über die Meeresbewohner. Kurz: "Er ist auf das Seltsame abonniert". Für Freundschaft ist er "nicht gemacht".
 Aber dann lernt er Mieke kennen, das Mädchen vom Pferdehof und sein etwas aus der Spur lebender Onkel quartiert sich bei ihnen ein. Ist er wirklich geisteskrank? Er zeigt jedenfalls viele Verhaltensweisen, die Mauritius gerne hätte. Kann sich Mauritius anstecken? Kann er durch Nachahmung so locker und ideenreich werden wie der Onkel?
 Absurde Pläne klappen nicht. Veränderungen ergeben sich anders als gedacht. Große Träume können auch in abgespeckter Form in Erfüllung gehen und zufrieden machen. Gut, dass auch die Eltern sehr humorig sind.
 Neben diesen witzigen Ideen und Momenten und den Übertreibungen gibt es aber auch traurige Momente zum Nachdenken. Der Onkel ist wirklich manisch-depressiv und auch Mauritius liebt die Farbe schwarz, in der er sogar sein Aquariumzimmer halten möchte. Auch er versinkt gerne und muss gegen innere Stimmen kämpfen, die so verständnisvoll zu sein scheinen.
 So muss man manchmal um den sympathischen Protagonisten fürchten.
 Die Geschichte ist in 18 Kapiteln mit Überschriften erzählt. Ein Inhaltsverzeichnis ergänzt das Buch.
 Regina Kehn, die Illustratorin des Covers, wurde mehrfach für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert.
 Fazit: Eine unterhaltsame Abenteuergeschichte mit kleinen Aufforderungen zum Nachdenken.

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Hannover Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Sim1 Kürzel	Nr. 1816556
Verf./Bearb./Hrsg.: Heinlein Zuname			Sylvia Vorname	
Wiemers, Sabine Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	
Die Murksler - Sammy und die Minimonster Titel			ID: 161816556	
Tulipan ABC Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-86429-271-2 ISBN			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
48 Seitenzahl			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
8,95 Preis (EURO)				
Tulipan Verlag			München Ort	
2016 Jahr				
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erstlesebuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Schlagwörter Angst / Familie / Komik /
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				Zentraldatei: 04.02.2017
Verlag Datum				.....

Inhaltsangabe

Sammy erlebt jeden Tag kleine Alltagskatastrophen: Entweder ist sein Turnbeutel verschwunden, seine Kleidung hat Mini-Flecken oder seine Schulhefte sind zerknickt oder beschmutzt. Seine Schwester Ambra gibt ihm selbst immer die Schuld, dabei weiß Sammy ganz genau, dass hier kleine Monster ihr Unwesen treiben. Bis er eines Tages den Murkslern auf die Schliche kommt.

Beurteilungstext

Sammy hat sie zwar noch nie gesehen, trotzdem weiß er ganz genau, dass es sie gibt: die Murksler. Das sind sehr kleine, superschnelle Mini-Monster, die nichts als Murks machen. Sie knabbern Sachen an, verstecken wichtige Dinge, bauen Fehler in geschriebene Texte ein und krümeln den Boden voll. Sammy weiß genau, was sie anstellen und erforscht sie sehr präzise. Dazu zeichnet er sie sogar auf einen Extra-Malblock, gibt ihnen Namen und erklärt ihre jeweiligen Verhaltensweisen.

Der Grammler versteckt alles, was herumliegt, der Knitterfax schleicht sich gerne in Schultaschen und zerknickt Hefte und Papiere, der Spuckmutz verursacht Flecken und der Glitschfisch sorgt für Pfützen mit Kakaobechern. Sammys große Schwester Ambra kann darüber nur lachen, weil sie die Geschichten für Ausreden hält. Doch eines Tages erhält Sammy von dem Spuckmutz einen Brief. Darin wird er eingeladen, das kleine Monster im Keller zu besuchen. Zusammen mit seinem besten Freund Bo will er das Minimonster in einem Gurkenglas einfangen, um zu beweisen, dass es sie wirklich gibt. Als im dunklen Keller das Licht ausgeht, lassen die Jungen aus Angst das Gurkenglas fallen. Sie sind besorgt, dass der Murksler es ihnen übelnehmen könnte, dass sie ihn fangen wollten. Deshalb will Sammy einen Entschuldigungsbrief schreiben. Dazu leiht er sich den Füller von seiner Schwester aus. Aber auf ihrem Schreibtisch entdeckt er plötzlich die Vorschriften für die angebliche Nachricht des Murkslers. Schnell versteht er, dass Ambra diesen Brief geschrieben haben muss. Er spricht sie allerdings nicht darauf an, sondern versteckt in der nächsten Zeit als Gegenstreich alle wichtigen Gegenstände seiner Schwester. Erst als sie ganz verzweifelt ist, weil sie ohne das verschwundene Mathebuch nicht für die Klassenarbeit lernen kann, klärt Sammy seinen Scherz auf.

Mit den Erlebnissen der ausgedachten, aber liebenswerten Minimonster können sich junge Leser wunderbar identifizieren. Die Missgeschicke des Alltags werden humorvoll präsentiert. So können besonders Schulanfänger erfahren, dass scheinbare Unglücke dazugehören und viele Mitmenschen ähnliche Erfahrungen machen. Das übersichtliche Druckbild, die angemessene Textlänge und die verständliche Sprache sowie die authentischen Illustrationen können für bereits geübte Leseanfänger gute Unterhaltung bieten.

18 Niedersachsen Landesstelle	18Göttingen Ausschuss	ake..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1816546 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Schlüter Zuname		Andreas Vorname	
Parciak, Monika Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Die Schattenjäger: In Medusas Bann Titel			ID: 161816546 Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Reihe			
978-3-86429-265-1 ISBN	132 Seitenzahl	10,00 Preis (EURO)	
Tulipan Verlag	München Ort	2016 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Freundschaft / Abenteuer / _____ _____ _____
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: Verlag Datum:

Inhaltsangabe
 Ricky erzählt, was er mit seinem besten Freund Olli erlebt. Es sind so ungeheuerliche Abenteuer, dass ihnen keiner glaubt, weil hinterher immer alle Beweise fehlen. In diesem Band kämpfen sie gegen ein weibliches Ungeheuer aus der griechischen Mythologie.

Beurteilungstext
 Doro, Rickys jüngere Schwester, hat das falsche Shampoo genommen und hat nun lila Haare. Es muss schnell gehandelt werden. Doch der übliche Friseur hat Urlaub und so müssen Ricky mit seiner Mutter und seiner kleineren Schwester Doro zu einem neuen Friseur gehen. Dort ist es gruselig: Die Spiegel sind verstaubt. Alles ist schmutzig. Die Friseurin ist zu nett und gerade dadurch sehr unheimlich. Sie trägt ein Piratenkopftuch. Obwohl es im Laden dunkel ist, hat sie eine Sonnenbrille auf. Sie heißt Magdalena Emilie D. aus den USA.

Zufällig kommt Rickys Freund Olli beim Friseur vorbei und schon beginnt das Abenteuer. Ist da nicht gerade ein Mann in den Friseurladen gegangen und nicht wieder hinausgekommen? Sein teures Fahrrad steht am Nachmittag immer noch vor dem Laden. Olli lässt sich die Haare von Magdalena schneiden, damit sie einen Grund haben, den Laden zu betreten. Ein Postbote, ein Handelsvertreter und ein Blumenhändler sind verschwunden. Doch Ricky und Olli finden sie versteinert im Friseurladen. Beide Jungen sind so verzaubert, dass sie gar nicht merken, dass Olli eine Glatze geschnitten wird.

Olli kennt sich in der griechischen Mythologie aus. Aus dem Namen der Friseurin liest er MEDUSA. Jetzt können sich die Jungen erklären, warum Magdalena ein Piratentuch auf dem Kopf trägt, denn Medusa wachsen Schlangen aus dem Kopf. Mit ihren Augen kann sie Leute versteinern. Medusa kann in keinen Spiegel sehen, weil sie sich dann selbst versteinert. Darum trägt Magdalena eine Sonnenbrille und die Spiegel sind dreckig.

Ricky und Olli müssen dieses Ungeheuer vernichten. Die Jungen vermuten, dass nur männliche Menschen versteinert werden können. Sie ziehen heimlich Doros Kleider an und machen sich auf zum Friseurladen.

Mit viel List schaffen sie es, Medusa zu überwältigen. Damit sind jedoch auch alle Beweismittel verschwunden und keiner wird ihnen das Abenteuer glauben.

Es sind kurze Kapitel in großer Schrift. Jedes Kapitel beginnt mit einer Vignette. In loser Folge gibt es zum Text passende Schwarz-Weiß-Zeichnungen. Das Buch ist spannend und lustig. Es gibt viel Situationskomik. Nebenbei erfährt man noch eine Menge über die griechische Mythologie. Am Ende des Buches gibt es noch ein kurzes Kapitel über Medusa.

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Hannover Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	SB Kürzel	Nr. 1817009
Verf./Bearb./Hrsg.: Till Zuname			Jochen Vorname	
Gumpert, Steffen Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache			ID: 171817009	
Die Wilde Wilma: Halali und Buddelei Titel			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Tulipan ABC Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-86429-319-1 ISBN		48 Seitenzahl	8,95 Preis (EURO)	
Tulipan Verlag		München Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erstlesebuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Dies Buch gehört zur Reihe B der ABC-Erstlesebücher, ist also für fortgeschrittene Erstleser gedacht.			Schlagwörter fantastisch / märchenhaft /	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 05.02.2017	
Verlag Datum			.....

Inhaltsangabe
 Die Wilde Wilma steuert ihr Schiff, als es auf einer Insel strandet. Ein Pirat hilft ihnen unfreiwillig, das Schiff wieder flott zu bekommen. Die listige Wilma hat die Situation voll im Griff.

Beurteilungstext
 Nachdem die wilde Wilma schon in drei anderen Büchern von Jochen Till gezeigt hat, wie stark und klug sie ist, begegnet sie dem Leser hier etwas ermüdet. Als Kapitänin der Grimmigen Gräte gähnt sie in ihrer dritten Nachtwache anhaltend und nickt wegen des warmen Luftzuges, der sie dank des Maskottchens, einer Klabaوترfrau, umspielt, tatsächlich ein. Erst, als das Schiff durch einen Ruck anzeigt, dass es festgefahren ist, schreckt sie hoch. Da man im Dunkeln nicht viel erkennen kann, nimmt Wilma die Gelegenheit wahr, sich in die Koje zu legen.

Am nächsten Morgen erkennen die Piraten, dass sie auf einer durchlöchernten Insel gestrandet sind. Ein seltsamer alter Pirat gräbt die Insel um, um seinen von ihm selbst versteckten Schatz zu finden. Die listige Wilma, die inzwischen herausgefunden hat, wo sich die Schatztruhe befindet, suggeriert dem flotten Grabespezialisten, sein Schatz läge unter ihrem Schiff. So befreit er in Windeseile die Grimmige Gräte, ohne dass die Piraten einen Finger rühren müssen. Damit der alte Pirat aber nicht zu enttäuscht ist, verrät ihm Wilma natürlich den Ort, an dem wirklich die Kiste liegt. Enttäuschung zeigt sich bei ihr, als die Kiste geöffnet wird und Unmengen von Gummibärchen zum Vorschein kommen. So hat sich der Pirat seine Rente vorgestellt: im Liegestuhl am Strand liegend und jeden Tag zehn Gummibärchen essend.

Steffen Gumpert hat die Geschichte wieder mit lustigen Illustrationen versehen. Da gibt es auch noch vieles zu entdecken, was nicht im Text steht: z.B. in Comicmanier gezeichnete Möwen, die lesen, angeln und graben.

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	fs	Nr. 12171103	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Jongman Zuname			Mariken Vorname		
Heiligers, Yoko Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Blatnik, Meike Übersetz. von (Name, Vorn.)	Holländisch/Niederlä. Übersetz. aus Sprache		
Großer kleiner Pottwal Titel			ID: 1712171103		
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-86429-277-4 ISBN	40 Seitenzahl	15,00 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Tulipan Verlag	München Ort	2017 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Abenteuer / Spannung / Tiere		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 05.03.2017		
Verlag Datum			(Empty field)		

Inhaltsangabe
 Der kleine Pottwal rätselt: Er schwimmt jeden Tag durchs große weite Meer, aber in der Tiefe war er noch nie. Was da wohl los ist? Vielleicht etwas Seltsames, etwas Geheimnisvolles oder Großes?

Beurteilungstext
 Die Eltern des kleinen Pottwals verbieten ihm jedoch, in die Tiefe zu schwimmen. Dafür sei er noch zu klein. Neugierig taucht er dennoch ein kleines Stück hinab, denn „wer klein ist, darf ein kleines Stück tiefer tauchen.“ Auf seinem Weg lernt er verschiedene Meeresbewohner kennen. Er trifft auf kleine Fische, Delfine, eine Putzgarnele und einen Kabeljau. Mit jeder Begegnung taucht er ein kleines Stück tiefer hinab. Immer dunkler wird es da. Irgendwann ist er so tief getaucht, dass er den Meeresgrund erreicht hat. Es ist dort so dunkel, dass er den Weg nicht zurückfindet. Da entdeckt er ein kleines Lichtlein und folgt ihm. Es stammt von einem Tiefsse-Anglerfisch. Im Zickzack schwimmt er diesem hinterher. Das Heimweh packt den Pottwal, er will nach Hause. Plötzlich gelangt er in die Fangarme eines Tintenfisches, der ihn nicht wieder loslassen will. Der Tintenfisch hasst Pottwale und hält diese für gefährlich. Verzweifelt versucht der Pottwal ihm zu erklären, dass er nicht gefährlich sei, da er ja noch ganz klein sei. Der Tintenfisch entgegnet jedoch: „Aus klein wird groß.“ Die Zeit drängt, denn der Pottwal bekommt langsam keine Luft mehr. Wie gut, dass ihm seine neuen Freunde helfen kommen. Sie wissen, dass er im Vergleich zu ihnen nicht nur groß ist, sondern auch ein großes Herz hat. Als dann nach Hause kommt, haben die Eltern des kleinen Pottwals eine Überraschung für ihn.

Eine faszinierende Geschichte, die die Relationen von Groß und Klein den Leser immer wieder neu betrachten lässt. Gerade Kindern ist die innerliche Empfindung des Großseins und von den Erwachsenen jedoch als klein angesehen zu werden, bekannt. Daher können sie gut nachempfinden, wie es dem Pottwal geht. Aber auch Aspekte von gefährlicher Neugier und dem Drängen nach Selbstständigkeit werden thematisiert.

Die Illustrationen von Yoko Heiligers gibt die Lebendigkeit des Wassers u. a. durch Wellen, Gischt und Luftblasen wieder. Das Wasser changiert in den verschiedensten Blautönen. Die Pottwale sind aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. Die Bildkompositionen sind ruhig, klar und auf wesentliche Elemente konzentriert. Die Stimmung des Pottwals wird zusätzlich durch die Schriftsetzung akzentuiert. Sie erscheint nicht immer in Absätzen. So zieht sich der Hilferuf des Pottwals vom Grund des Meeresbodens in Richtung der Meeresoberfläche.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 2310217106	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Huppertz Zuname			Nikola Vorname		
Kleever, Elsa Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
Meine Omi, die Wörter und ich Titel			ID: 172310217106		
Reihe			Einsatz- möglich- keiten		
978-3-86429-299-6 ISBN		96 Seitenzahl	15,00 Preis (EURO)		
Tulipan Verlag		München Ort	2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendlitera- tur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Alter / Sprache / Familie		
Zentraldatei: 17.02.2017			Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Wo kommen die Wörter her? Dieser poetischen Frage gehen die Autoren dieses Bilderbuches auf sinnliche und fantasievolle Weise nach.

Beurteilungstext
 Am Anfang hat der Mensch keine Wörter. Wo kommen sie her, diese kleinen Alltagsbegleiter, die doch trotz aller Flüchtigkeit so wichtig für uns zu sein scheinen? Nikola Huppertz lässt ihren kindlichen Protagonisten Mio erzählen, wie das bei ihm war. Das erste Wort war nicht etwa „Tiefseekabel“ oder „Kommandokapsel“, das erste Wort war „Omi“. Das hatte seinen Grund vor allen Dingen darin, dass die Wörter in der kleinen Wohnung der Oma zuhause zu sein schienen. Unendliche Wörterschätze konnte man dort entdecken, von „Firlefanz“ bis „Wetterleuchten“. Immer gab es etwas zu benennen oder zu erzählen, sich vorzustellen oder zu erfinden. Die Wörter entwickelten dabei einen eigenen Klang, einen Körper und einen Geist, faszinierend und eindrucklich. Erst als der Oma die Wörter langsam abhanden kommen, stoßen auch Wörter von außen dazu, die der Junge zur Oma mitbringt. Doch sie finden dort kein Zuhause. Am Ende gibt es nur noch ein Wort bei Oma, und das ist Mio, der Name des Jungen.

Diese faszinierende Erzählung thematisiert das Mysterium der Sprache in eigentümlichen Formen. Die starke persönliche Bindung im Spracherwerb und die leibliche Sinnlichkeit der Wörter werden von dem Kind erfahren und rückblickend berichtet. Sprache ist dabei viel mehr als Kommunikationsmittel. Sie ist Spiel- und Erfahrungsraum, Ort der Weltbegegnung und Selbsterkundung – fast schon ein belebtes Gegenüber. Sprache wird zum Medium der Wirklichkeit und zur Folie für das subjektive Erlebnis.

Dieses Phänomen thematisieren die Autoren des vorliegenden Bilderbuchs. Nikola Huppertz' Text wird begleitet von Elsa Klevers Bildern, die flächenhaft und monochrom koloriert in blau und orange gehalten die Erlebnisebene und die Vorstellungswelt des Jungen vermischen, Konkretes und Mentales in Szene setzen und die Durchdringung der Welt durch die Sprache nachdrücklich pointieren. Insgesamt ein faszinierendes Bilderbuch – sensibel und tiefsinnig – sehr zu empfehlen!

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Hannover Ausschuss	18gas Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1816545 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Postert Zuname		Petra Vorname	
Straßer, Susanne Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Nebenan die Wildnis Titel		ID: 161816545	
Tulipan Kleiner Roman Reihe		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-86429-332-0 ISBN	88 Seitenzahl	10,00 Preis (EURO)	
Tulipan Verlag	München Ort	2016 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Erstlesebuch Gattung		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter Freundschaft / Junge / Mann	
Erstlesekategorie <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: 14.01.2017	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Mathis hat Sommerferien. Eigentlich würde er gerne die Umgebung erkunden. Aber das darf er nicht alleine, denn seine Mutter ist mit dem Baby Rosa beschäftigt. „Was bin ich froh, dass wir für dich den Garten haben“, sagt sie. Da kommt das Nachbarmädchen Majella, die eines Tages auf der Gartenmauer steht, gerade richtig. Gemeinsam lassen die beiden den schönen, aber engen Garten hinter sich und erkunden die Gegend. Denn hinter den vielen Gärten und Mauern, da wartet sogar eine echte Wildnis.

Beurteilungstext

Petra Posterts Erstleserroman handelt von einer Freundschaft zwischen zwei Nachbarkindern, die sich in ihrem Wesen stark voneinander unterscheiden: Auf der einen Seite der Gartenmauer wächst der schüchterne Mathis wohlbehütet mit seinen Eltern und der kleinen Schwester auf; auf der anderen Seite lebt die abenteuerlustige Majella, die ihren Alltag mit den Eltern als Lebenskünstlern größtenteils alleine meistert.

Mit Majellas Hilfe gelingt es dem scheuen Jungen, aus den von den besorgten Eltern gesteckten Grenzen des sicheren Gartens auszubrechen und die Wildnis seiner Umgebung – und damit auch das neu gewachsene Selbstbewusstsein – zu erforschen und wertzuschätzen. „Wir sind Entdecker“ stellt Mathis stolz fest, als er mit Majella erstmalig ein wild bewachsenes, unbekanntes Grundstück betritt, das bald ihr neues, privates Zuhause fernab der elterlichen Fürsorge wird. Dass Mathis sich währenddessen Stück für Stück verändert und mutiger wird, das bleibt auch von den Eltern nicht unbemerkt, sondern überrascht selbst ihn.

Wenn Petra Postert den Roman „Nebenan die Wildnis“ ihren eigenen Kindern widmet („Für meine Kinder, die das Glück hatten, eine Wildnis zu haben“), dann wird klar, für wen das Buch ursprünglich geschrieben wurde: Es richtet sich an Erstleser, die in größtenteils behüteten Familien einer heilen Welt aufwachsen und dazu ermuntert werden sollen, selbst zu Entdeckern ihrer Umwelt und eigenen Stärken zu werden. Am Beispiel der Identifikationsfigur Mathis zeigt Postert, wie sich der anfangs ängstliche Junge durch die Begegnung und neuen Erfahrungen mit Majella von seinem behütenden Elternhaus löst und dabei Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickelt.

Die Handlung und Figurenkonstellation des Romans sind nicht neu: Sie erinnern ein wenig an Pippi Langstrumpf, die den braven Nachbarkindern zu mehr Selbstbewusstsein und Abenteuerlust verhilft. Allerdings wurde die Handlung bei „Nebenan die Wildnis“ in die ansonsten heile Familienwelt einer heutigen Kleinstadt verlegt, mit der sich die jungen Leser leicht identifizieren können. Erwachsene Leser hingegen vermissen durchaus Themen, die im Roman hätten vorkommen können: Differenzierte Erziehungsdiskurse darüber, wie beispielsweise Majella mit der abverlangten Eigenständigkeit umgeht, oder aber die Einsicht von Mathis' Eltern, ihm mehr Freiheiten zuzusprechen, das thematisiert Postert nicht. Stattdessen bedient sich die Autorin, selbst Kreativschaffende, durch die Gegenüberstellung der Helikopter-Eltern versus freimütigen Lebenskünstlern gängiger, aber dennoch gleichermaßen sympathisch gezeichneter Rollenklischees statt differenzierter Charaktere. Ebenso fehlt dem Roman für erfahrenere Leser Witz und Überraschungsmoment.

Für die Hauptzielgruppe der Erstleser weist der Text jedoch inhaltlich als auch in Hinsicht auf die Leseförderung großes Potential: Sie

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Für die Hauptzielgruppe der Erhebener, wobei der Text jedoch inwieweit die Leser im Hinblick auf die Lesereifung greifen? Wenn man sie können sich in der Persönlichkeitsentwicklung und Abnabelung von den Eltern mit den Protagonisten identifizieren. Gleichzeitig können sie durch das eigenständige Lesen des Romans neue Erfahrungen im Umgang mit literarischen Werken sammeln.

Dementsprechend kommt auch der formelle Rahmen der Zielgruppe sehr entgegen: Die Figuren und die lineare Handlung des kleinen Romans sind für Erstleser überschaubar. Der Text besteht aus 15 kurzen Kapiteln auf insgesamt 88 großzügig bedruckten Seiten. Illustrationen in Grün und Schwarz aus der Feder von Susanne Straßer lockern den Text visuell auf. Und auch die kurzen, oftmals konzeptionell mündlichen Satzkonstruktionen und die moderne Wortwahl orientieren sich sprachlich am Grundwortschatz von Kindern.

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Hannover Ausschuss	htd Kürzel	Nr. 1817012	
Verf./Bearb./Hrsg.: Maar Zuname		Anne Vorname		
ID: 171817012		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Olten, Manuela Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Nele wünscht sich was Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Tulipan ABC Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
978-3-86429-337-5 ISBN	40 Seitenzahl	8,95 Preis (EURO)		
Tulipan Verlag	München Ort	2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) .. Medienart/Ausführung		Erstlesebuch .. Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Unterhaltsame Lektüre für Erstleser		Schlagwörter Familie / Tiere		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei: 17.01.2017		
		Verlag Datum		

Inhaltsangabe

Nele wünscht sich zum Geburtstag ein Meerschweinchen, doch von dieser Idee halten ihre Eltern gar nichts. Da versucht das Mädchen es mit einem Trick. Nele wünscht sich einfach sehr große und ganz besondere Tiere: einen Elefanten, ein Pferd oder ein Schwein. Vielleicht erfüllen Mama und Papa ihr nun den Wunsch nach einem klitzekleinen Tier. An Neles Geburtstag wartet dann auf sie ein Geschenkpaket, in dem es rumpelt. Was da wohl drin ist?

Beurteilungstext

Anne Maar erzählt von einer ganz normalen Familie und von dem ganz normalen Wunsch eines kleinen Mädchens nach einem Haustier. Eigentlich so normal, dass die Geschichte langweilig sein müsste. Durch witzige Einfälle und durch ihre Erzählweise ist es der Autorin dann doch gelungen, ein originelles Buch für Erstleser zu verfassen. Es macht Spaß zu lesen, wie Nele versucht mit ihrem ausdauernden Klavierspiel Papa von ihrer Zuverlässigkeit zu überzeugen, wie sie die Richtige für die Urlaubsversorgung des Tieres sucht und findet, wie sie auf die Idee kommt, sich ein großes Tier zu wünschen, um wenigstens ein kleines Meerschweinchen zu bekommen. Am Ende ist es dann Papas Freunden und Mama mit ihrer Begeisterung für deren Hund Merlin zu verdanken, dass Nele doch noch ein Haustier bekommt. Dass ihr kleiner Hund Fritz jetzt auch ein bisschen Mama gehört, das macht Nele absolut nichts aus.

Manuela Olten hat die Geschichte mit vielen farbigen Zeichnungen illustriert und gibt den Figuren ungewöhnliche, sehr persönliche Gesichter. Nele mit ihrer großen Brille, die kleine Schwester mit dem frechen Zöpfchen, eine eher 'kühle' Oma sorgen dafür, dass die Geschichte nicht nur niedlich ist, sondern eher frisch und etwas frech wirkt.

Der Wunsch nach einem Haustier wird Jungen und Mädchen vertraut sein, leider findet sich nur selten so eine glückliche Lösung wie in dieser Erzählung. Schön wäre es einmal darüber zu lesen, wie ein Kind trotz unerfüllbarer Wünsche Zufriedenheit finden kann. Trotzdem bietet sich das Büchlein über Nele wegen des Textumfangs, der lebendigen Erzählweise und der leicht lesbaren Schrift als Lesefutter für Kinder ab sechs Jahren an.

In der Tulipan ABC-Reihe für Erstleser sind schon einige „Nele-Bücher“ von Anne Maar und Manuela Olten erschienen. Sowohl die Autorin als auch die Illustratorin wurden bereits mehrfach ausgezeichnet und für den deutschen Jugendliteraturpreis nominiert.

Das Buch ist empfehlenswert für Kinder mit ersten Leseerfahrungen. Bei einem Projekt in einer ersten oder zweiten Klasse könnten unterschiedliche Bücher aus der Reihe als Lektüre angeboten werden, die drei Lesestufen machen eine Differenzierung leicht möglich.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 23170328115	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Maar Zuname			Anne Vorname		
Oltens, Manuela Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
Nele wünscht sich was Titel			ID: 1723170328115		
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-86429-337-5 ISBN	48 Seitenzahl	8,95 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Tulipan Verlag	München Ort	2017 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erstlesebuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Familie / Tiere / Kindheit		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 28.03.2017		
Verlag Datum			(Empty field)		

Inhaltsangabe
 Nele hat einen großen Wunsch, ein Meerschweinchen. Gut, dass sie bald Geburtstag hat. Doch Mama und Papa wollen nicht so recht... und so nimmt die Geschichte ihren Lauf.

Beurteilungstext
 Neles großer Wunsch ist etwas ganz Kleines, ein Meerschweinchen. Da sie in ein paar Tagen Geburtstag hat, schreibt sie den gleich mehrmals auf den Wunschzettel, um der Dringlichkeit Nachdruck zu verleihen. Doch ihre Eltern wollen nicht so recht, ein Meerschweinchen sei im Urlaub ganz unpraktisch, weil Tiere in Hotels meistens nicht erlaubt seien und auch die Oma findet Meerschweinchen nicht gut, weil sie nicht so sauber wie Katzen sind, womit sie als potenzielle Urlaubsbetreuung auch schon aus dem Rennen ist. Zum Glück hätte Neles Freundin Amelie Zeit und Lust auf die Urlaubsbetreuung und nebenbei noch das gute Argument, dass Meerschweinchen im Vergleich zu Hunden auch viel weniger Arbeit machten. Dass Nele dann am Ende doch einen Hund bekommt, ohne dass die einen oder anderen Argumente noch einmal reflektiert worden wären, sich damit die Eltern als relativ willkürliche Bestimmer präsentieren und sich Nele dennoch über die überraschende Wendung freut, mutet dann schon sehr irritierend an. Zwar zeichnet sich die Geschichte so als ausgesprochen realistische Szene eines Familienalltags aus, jedoch ganz ohne die literarische Utopie, die der Handlung zur Erzählwürdigkeit verhilft. Es irritiert weiterhin, dass die guten Gründe, Argumente und Bemühungen der einzelnen Protagonisten so ins Leere laufen und nicht noch einmal aufgenommen werden. So entwickelt die Geschichte eine eigentümliche Pädagogik, die ihre Leser etwas ratlos zurück lässt. In Szene gesetzt wird die Handlung in den malerisch-pointierenden Figurenzeichnungen Manuela Oltens. Die überzeichneten Figurentypen haben große und breite Köpfe und überdimensionale Augen, ansonsten aber ein realistisches Auftreten. Ausstaffiert werden die Bilder nur selten mit Accessoires und Hintergründen, oft stehen die Figuren einfach und fokussiert auf Weißgrund im Blickpunkt. So bieten die Bilder gerade hinsichtlich der emotionalen Entwicklung von Nele einige Anknüpfungspunkte. Zusammenfassend bleibt die Frage stehen, ob sich die Handlung in dieser Geschichte nicht übertrieben realistisch und beliebig darstellt. Ansonsten zeigen Autorin und Illustratorin ihr handwerkliches Geschick bei der Konstruktion eines Erstlesebuchs, das leider nur eingeschränkt weiterempfohlen werden kann.

Hessen Landesstelle	Kassel Ausschuss	ASR Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 16160286 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Tuckermann Zuname		Anja Vorname	
Zaeri/Krapfen Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Nusret und die Kuh Titel		ID: 1616160286	
Reihe		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-86429-302-3 ISBN	40 Seitenzahl	18,00 Preis (EURO)	
Tulipan Verlag	München Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Bilderbuch Gattung		Erstelldatum: 19.03.2017	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Familie	
		Flucht	
		Trennung	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Nusret lebt mit Großeltern, vielen Tieren und einer Kuh, seiner engsten und liebsten Vertrauten in einem winzigen Dorf im Kosovo. Seine Eltern sind mit den größeren Geschwistern im fernen Deutschland und regelmäßig kommen Briefe von dort. Bald soll auch er kommen, um Lesen und Schreiben zu lernen und seine Sehnsucht nach der Familie zu stillen.

Beurteilungstext
 Wunderschön, fast idyllisch geht es zu bei Nusret und seinen Großeltern. Der kleine Junge fühlt sich dort glücklich und geborgen. Er spielt mit den Tieren und hilft Oma und Opa bei der Arbeit: Der Krieg, der die Eltern zur Flucht nach Deutschland gezwungen hat, ist Vergangenheit, aber doch in einem düsteren Bild mit verdorrten Pflanzen und Soldaten zugleich noch präsent. Wichtig sind die Tage, an denen der Postbote kommt mit einem Brief von den Eltern. Da weder die Großeltern noch Nusret lesen können, wird beim gemütlichen Kaffeetrinken auf der Bank vor dem Haus vom Briefträger die Post vorgelesen, in dem zuletzt davon die Rede ist, ob Nusret und die Großeltern nicht auch nach Deutschland kommen wollen. Tuckermann schickt Nusret dann auf eine imaginäre Reise mit seiner Kuh den weiten Weg nach Deutschland. Dort gewöhnen sie sich schnell ein, beide lernen lesen und schreiben und Nusret hat neue Freunde gewonnen. So geht es hin und her zwischen den Großeltern und der Kuh einerseits und dem Rest der Familie andererseits. Glücklicherweise können sie sich schreiben und bleiben sich so doch nah.
 Tuckermanns berührende Geschichte ermöglicht einen sensiblen, ernsthaften und ungewöhnlichen Blick auf das Thema Flucht, geht es doch hier vor allem um die positive Gestaltung der Zukunft einer Familie, weniger um gefährliche Fluchtwege oder die Probleme der Ankunft in Deutschland. Auf einfache und eindringliche Weise lässt die Autorin ihre Figuren über das (klassische) Briefeschreiben im Kontakt bleiben - was in Zeiten des Internets und Smartphones wunderbar altmodisch und zugleich überraschend intensiv die Beziehungen der Familienmitglieder zeigt.
 "Das Leben hat immer eine Überraschung in der Tasche" sagt Merdad Zaeri im Interview mit Ute Wegmann vom Deutschlandfunk. Nicht nur das Leben, sondern auch diese farbenfrohen, mit scherenschnittartigen kleinen Zeichnungen versehenen auf plakativem Hintergrund in starken Farben gemalten und kolorierten Collagen und Bilder zu Anja Tuckermanns feinsinniger Erzählung von Heimat und Flucht halten nicht wenig überraschendes bereit. Sie sind in enger und gleichberechtigter Zusammenarbeit mit der künstlerischen Gefährtin Zaeris, Uli Krapfen entstanden. Wie genau, erfährt man am Ende dieses Bilderbuchs, in einem Einblick in die Werkstatt der Künstler: "Wir haben eine Stoppuhr und jeder von uns hat zwei Minuten für seine Zeichnung. ... Die Erzählung ist unser Rahmen, die kennen wir sehr gut. ..." Da sie sich sehr gut kennen, darf der jeweils andere im Interesse der Dynamik und des Spiels alles übermalen und sogar zerstören: "Damit das Spiel an Fahrt gewinnt." Das tut es in den wilden und skurrilen Bildern der beiden, die in ihrer Dynamik selbst in den eher stilleren Moment der Erzählung - beispielsweise Nusret in stiller Zwietracht und Gespräch mit seiner Kuh - einfach mitreißen. Augenzwinkernd und vielfältig arbeiten die beiden verschiedene Schriften, typografische Elemente und Textfetzen in die so auch wörtlich sprechenden Bilder ein: Vignetten im Vor- und Nachsatzpapier zeigen kleine Bleistiftzeichnungen mit handschriftlichen Untertiteln wie "Großeltern Bett", "Nusret lernt" "Eltern am deutschen Fenster". Oder die Lifasssäule mit dem Hinweis auf ein ausgefallenes Konzert von Boy George und der Ankündigung einer Lesung mit Anja Tuckermann.
 Es ist wirklich große Kunst, wie die beiden Illustratoren den Text in seinen Nuancen neu akzentuiert und mit ganz eigenen Perspektiven

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

erzählen: Zum Beispiel Nusrets Reise durch den Wechsel vom kräftigen GRÜN zuhause bei den Großeltern hin zum aquarelligen BLAU im durch viele Straßen und Häuser gekennzeichneten Deutschland mit überdimensionierten Parkuhren, Ampeln, Baustellen.
 Fazit: Ein zeitloses Bilderbuch zu einem wichtigen Thema, das man immer wieder anschauen und lesen kann und jedes Mal etwas Neues entdeckt!

18 Niedersachsen Landesstelle **18Aurich** Ausschuss **Fee** **Nr. 1817006**
 Kürzel Bearbeitung (Name, Vorname)

Verf./Bearb./Hrsg.: Schlüter **Andreas**
 Zuname Vorname

Spang, Markus
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

Pelzjagd in Paris
 Titel

City Crime
 Reihe

978-3-86429-316-0 **179** **12,00**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)

Tulipan **München** **2017**
 Verlag Ort Jahr

Buch (Print, gebunden) **Erzählung / Roman** **Ja**
 Medienart/Ausführung Gattung Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? (Wolgast-Preis)

Empfehl. für Taschenbuchtipp **Ja** **Erstelldatum: 24.01.2017**

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Inhaltsangabe
 In diesem Band reisen Finn und Joanna mit dem Vater nach Paris. Statt eine gemütliche Stadtbesichtigung zu erleben, geraten sie in die Geschichte um einen illegalen Pelzhandel.

Beurteilungstext
 Die Tochter eines Kollegen soll den deutschen Kindern Paris zeigen. Aber Lilou hat ganz andere Pläne, denn sie braucht Beweise für einen illegalen Pelzhandel. So geht es zunächst auf eine Modenschau, dann gibt es eine Verfolgungsjagd an den Sehenswürdigkeiten vorbei, und Lilou wird verhaftet. Nun machen es sich Finn und seine Schwester zur Aufgabe, den illegalen Pelzhandel aufzudecken.
 Es folgen eine Menge Notlügen, die der leichtgläubige Vater aber locker schluckt, Einbruch, Erpressung, Diebstahl, Körperverletzung, Zufälle und einige Ungereimtheiten. Gut, dass Joanna über ein fast lexikalisches Wissen verfügt. Natürlich erfährt der Leser auch Interessantes über Artenschutz, Wilderer und Aktivisten. Auch ein kleiner Hund mit seiner guten Spürnase spielt eine große Rolle.

Zum Schluss gibt es einen kleinen französischen Wortschatz auf sechs Seiten. Die französischen Sätze im Text werden geschickt verständlich gemacht.

Die schwarz-weißen Illustrationen zeigen die Protagonisten und einige Stimmungsbilder.

Im Vorsatz findet man einen Stadtplanauszug von Paris. Die Wege der kleinen Detektive lassen sich hier aber nur teilweise verfolgen.

Weitere Städtekrimis spielen in Berlin, Florenz und Prag.

Der Autor schrieb auch "Level 4".

Fazit: Unterhaltung mit ein wenig Werbung für das touristische Paris.

ID: 171817006
 Bewertung **sehr empfehlenswert**
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Einsatz- **Büchereigrundstock**
 möglich- **Klassenlesestoff**
 keiten **für Arbeitsbücherei**

Zielgruppe **0-3** **12-13**
 4-5 **14-15**
 6-7 **16-17**
 8-9 **ab 18**
 10-11

Schlagwörter

Kriminalität / Detektiv / Tiere

Internet? **Ja** **Nein**

Zentraldatei: **07.01.2017**

Verlag Datum

23 Sachsen-Anhalt		mr	Nr. 23170329106
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Schomburg		Andrea	
Zuname		Vorname	
Mahnkopf, Dorothee			
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Professor Murkes streng geheimes Lexikon der ausgestorbenen			
Titel			
Reihe			
978-3-86429-270-5	36	15,00	
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	
Tulipan	München	2016	
Verlag	Ort	Jahr	
Buch (Print, gebunden)		Bilderbuch	
Medienart/Ausführung		Gattung	
		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
		(Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei: 29.03.2017			
Verlag Datum			

ID: 1623170329106

Bewertung

sehr empfehlenswert

empfehlenswert

eingeschränkt empf.

nicht empfehlenswert

Einsatzmöglichkeiten

Büchereigrundstock

Klassenlesestoff

für Arbeitsbücherei

Zielgruppe

0-3 12-13

4-5 14-15

6-7 16-17

8-9 ab 18

10-11

Schlagwörter

fantastisch / märchenhaft /

.....

.....

.....

Inhaltsangabe

Jonas' Opa ist Professor - ein Tierforscher. Was der so alles zu berichten hat, zeigt dieses Buch...

Beurteilungstext

Jonas' Opa ist ein Tierforscher, aber kein normaler. Er hat eine Zeitmaschine erfunden, ein Tempomobil und reist damit in verschiedene Zeiten und Epochen der Weltgeschichte. Von seinen Erlebnissen und Entdeckungen berichtet er Jonas – der selbst im Buch nie in Erscheinung tritt – in Form von kurzen Briefen. In diesen schildert er seine Erlebnisse und beschreibt spektakuläre Begegnungen. Dabei bleibt das Pseudosachbuch aber im fiktionalen Raum. Die Epochen und seine Bewohner sind reine humorvolle Erfindungen, die eher einen Spiegel menschlicher Erfahrungswelten, Persönlichkeitsdimensionen und Traumphantasien darstellen. So finden sich in der Nebelzeit seltsame Nebelwesen, die Zuckerzeit zeigt Zuckerartikel in allen Formen und auch spezifische Bewohner wie die Zuckerschlecke und das Krokandil, die Streitzeit hingegen ist geprägt vom aggressiven Verhalten ihrer eigentümlichen Bewohner und so weiter und so fort. Je auf einer Doppelseite finden sich ein Brief und eine das Erlebnis in Szene setzende Illustration. Das Buch bleibt dabei in einer seltsamen Schwebelage zwischen Authentizität beanspruchendem Sachbuch und reichhaltigem Spiel der Phantasie. Vielfältig wird Authentizität illusioniert, z.B. durch Beschreibungen, den Rückbezug auf die eigenen Erfahrungen des Ich-erzählenden Professors, pseudolateinische Bezeichnungen der Epochen – z.B. heißt die Zuckerzeit auch Glukosäum – die jedoch gleichzeitig als witzige Erfindungen einem geübten Auge schnell auffallen, Schaubilder und wissenschaftliche Erklärungen und am Ende sogar ein Glossar und einen Zeitstrahl zur Einordnung. Auf der anderen Seite markieren der literarisch ja bekannte Topos des Entdeckers/Professors mit der Zeitmaschine, die komischen Epochen und Wesen, die wohl eher mit der Gegenwart in Beziehung stehen, die sprachspielerischen Elemente, die narrativen Gedichte und nicht zuletzt auch der Nachsatz im Titel, dass es sich um eine ausgedachten Geschichte handelt. Diese Schwebelage macht Spaß. Die Sequenzlogik des Buches fordert zum eigenen Phantasieren und Weiterdenken heraus, was am Ende auch durch die Einladung des Professors an seinen Enkel auch im fiktionalen Raum aufgenommen wird. Auf Bildebene finden sich hier rechtseitig jeweils seitenfüllende malerische Illustrationen, die digital bearbeitet überzeichnete Figuren und skurrile Welten in starker Farbigkeit präsentieren. Linksseitig werden sie ergänzt durch vignettenartige kleine Zeichnungen mit reduzierter Farbigkeit. Das vorliegende Bilderbuch mag literarisch seine Grenzen haben, es lädt jedoch zum Phantasieren und Weiterspinnen ein und kann daher viel Freude bereiten. Daher soll es an dieser Stelle durchaus weiterempfohlen werden.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 23170217107
Verf./Bearb./Hrsg.: Schomburg Zuname			Andrea Vorname	
Mahnkopf, Dorothee Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Wilde Typen Titel			ID: 1623170217107	
Reihe			Bewertung	
978-3-86429-313-9 ISBN			<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
40 Seitenzahl			Einsatzmöglichkeiten	
8,95 Preis (EURO)			<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Tulipan Verlag			Zielgruppe	
München Ort			<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
2016 Jahr			Schlagwörter	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erstlesebuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 17.02.2017	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Ein einfaches ABC-Buch mit lustigen Reimen zum Alphabet – ein humorvoller Gang durch die Welt der Schrift.

Beurteilungstext
 ABC-Bücher gibt es viele, da sucht das vorliegende Buch nicht wirklich neue literarische Ufer. Jedoch füllt es das Muster des ABC-Buchs souverän und handwerklich auf hohem Niveau aus, so dass eine lohnwerte Lektüre entsteht. Jede Seite des hochformatigen DIN-A5-Erstlesebuchs ist einem Buchstaben gewidmet, der personifiziert wird und menschlich oder tierisch das Bild bevölkert. Dabei sind die Buchstabenformen markant und dominant als ausgeschnittene Grundform im Collagenstil erkennbar, ergänzt und verfremdet durch wenige grafische Ergänzungen mit Buntstift – sehr dezent. So entsteht eine hybride Struktur, die den Buchstaben doch eindeutig erkennbar werden lässt. Jedem Buchstaben ist ein kleiner Zweizeiler zugeordnet, in dem erzählt wird, was das belebte Zeichen da so treibt. Das sind witzige und wenig tiefschürfende, vergnügliche Verse, in denen gesungen, getaucht, balanciert und gepupst wird. Erfreulich ist auch, dass sowohl den Umlauten und auch dem ß eine Seite gewidmet wird. Am Schluss treffen sich alle Buchstaben zu einem bunten Zirkustreiben, in dem noch einmal geklärt wird, dass alle diese Aktivitäten dem Nutzer obliegen – dass das lesende Kind zum Meister der Buchstaben wird und sie nach seinem Willen nutzen kann. Bilder, Verse und Layout ergeben eine Einheit, die vergnüglich mit den Buchstaben bekannt macht und Lust macht, selbst zu lesen oder auch vorgelesen zu bekommen. So ist das vorliegende Buch sowohl als gemeinsame Lektüre, als auch für Leseanfänger als Start ins Lesen gut geeignet. Die Verse laden nicht nur zum Lesen, sondern auch zum Weiterspinnen ein. Insofern bietet das Buch spannende Leseerfahrungen – und ist durchaus zu empfehlen.